

Spiel und Spass

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spiel & spass

M A G A Z I N

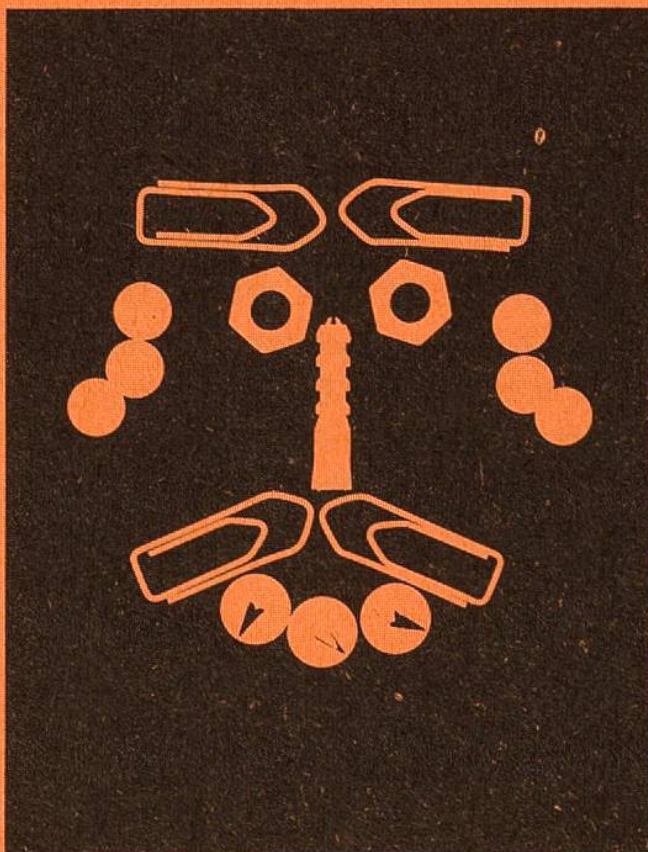


Mit Beiträgen der Leser und Leserinnen des Pestalozzi-Kalenders und des Redaktors

Die Amerikaner nennen das «fun»

«Fun» heisst in der deutschen Sprache «Spass». Manchmal ist es nur eine ganz kleine Sache, die uns Spass macht. Etwa der geklebte König, den wir hier vorstellen. Er besteht aus allerlei Krimskrams ... also aus Reissnägeln, Büroklammern, Schraubenmutter, Dübeln und anderen Kleinigkeiten. Mit einem Alleskleber werden die Einzelteile auf eine Glasscheibe geklebt. Fertig ist der König. Wenn wir die Glasscheibe dann noch auf ein Fotopapier legen und kurz belichten, erhalten wir einen «weisen» König. Natürlich kann man auf diese Art auch noch andere lustige Dinge kleben, Menschen, Tiere usw. Das «Material» finden wir in jedem Haushalt, in Mutters ver-

schiedenen Schachteln. Und das Ganze macht, da es einfach und rasch zu erstellen ist, Spass. Oder amerikanisch «fun».



Fragen mit Fallstricken

Da denken wir etwa: Wir wissen eigentlich recht viel. So? Nun, wer kann alle unsere nachfolgenden Fragen beantworten? Zuerst sich selbst prüfen und dann die Freunde. Also.

Achtung Grube!

1. Der Eisbär hält seinen Winterschlaf ... in einer Höhle, in einem hohlen Baum, tief im Schnee vergraben?
2. Das Wort Souverän bezeichnet ... ein Kellergeschoss, eine amerikanische Goldmünze, einen Herrscher?
3. Ein Skalpell ist ... ein giftiges Insekt, ein Motorrennfahrer, ein ärztliches Instrument, die Kopfhaut?

Lügt Hänschen?

Hänschen hat seine Rechenaufgaben nur zur Hälfte gemacht. Nämlich nur die auf Seite 24 im Buch. Gefragt nach denen auf Seite 23, sagt der Schlauberger: «Ach, wissen Sie, Herr Lehrer, diese Seite fehlt im Buch!» Doch da hatte er schon seine Strafstunde. Wie konnte der Lehrer wissen, ohne nachzuschauen, dass Hänschen log?

Hilfe ... ein Durcheinander

Bei der Erstellung eines Lexikons sind einige Namen berühmter Leute und deren Nationalität durch-

einandergeraten. Wer kann da schnell helfen? Da steht: Shakespeare aus Russland, Nobel aus Spanien, Dürer aus den Niederlanden, Gotthelf aus Deutschland, Kleopatra aus Italien, Edison aus England, Ludwig XIV. aus Holland, Picasso aus Griechenland, Pestalozzi aus Italien.

Einer ist zuviel

Welcher Begriff passt nicht in die entsprechende Gruppe?

- a) Sänger — Komponist — Maler — Bildhauer — Lyriker
- b) Stuhl — Schrank — Sofa — Bank — Hocker

Und hier sind die Lösungen:

Sänger/Schrank.
Welcher Begriff passt nicht?
nien, Pestalozzi — Schweiz.
XIV. — Frankreich, Picasso — Spa-
Ägypten, Edison — USA, Ludwig
Gotthelf — Schweiz, Kleopatra —
Schweden, Dürer — Deutschland,
Shakespeare — England, Nobel —
Hilfe ... ein Durcheinander. Shake-
gleichen Blatt.
Seite 23 stehen immer auf dem
Lügt Hänschen? Ja, Seite 24 und
Instrument.
Herrscher. Skalpell = ärztliches
nen Winterschlaf. Souverän =
Achtung, Grube. Der Eisbär hält kei-

Wie ging es? Alles gewusst? Bravo!
Und nun «testen» wir die Freunde.

Witze ... natürlich über die Schule ...

Lehrer: «Was hast du denn in den Ferien erlebt, Hans?» Hans: «Nicht viel, Herr Lehrer. Es reicht auf gar keinen Fall für einen Aufsatz.»

«Heute war ich der einzige in meiner Klasse, der eine Frage des Lehrers beantworten konnte.» «Das ist ja prima, Peter. Was hat der Lehrer denn gefragt?» — «Wer hat heute seine Hausaufgaben nicht gemacht?»

Der Lehrer fragt: «Drei mal sieben — was kommt da raus?» «Feiner Sand!» antwortet Karlchen.

«Ich wiederhole», sagt der Lehrer, «ein Anonymer ist ein Mensch, der unbekannt bleiben, will! Wer lacht da?» Eine Stimme aus der Klasse: «Ein Anonymer!»

Franz zur Lehrerin: «Es hat acht Beine, grüne Augen, einen gelben Rücken, was ist das?»

«Das weiss ich nicht!»

«Ich weiss auch nicht, was es ist, aber es läuft hinten über ihr Kleid!»

... und über Dick und Doof

Als Dick und Doof am Sonntag aus der Kirche kamen, fragte Dick: «Na, war's schön in der Kirche?»

«Ja, sehr. Am schönsten war es, als sich jeder einen Franken aus dem Körbchen nehmen konnte.»

Dick und Doof gehen über die Eisenbahnschienen. Dick hat Hunger. Doof sagt: «Iss die Schiene!» Dick beisst in die Schiene. Er sagt: «Die ist aber hart!»

Doof meint: «Geh doch da hinten hin, das ist 'ne Weiche!»

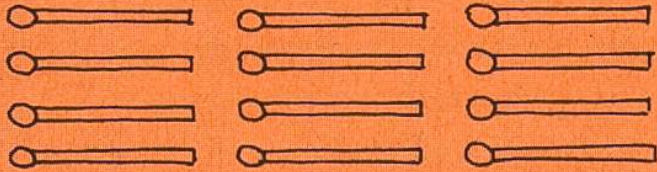
Dick und Doof treffen sich am Bergbach, der ausgetrocknet ist. Fragt Dick: «Wo kommen denn die Kieselsteine her, die im Bachbett liegen?» Antwortet Doof: «Die holt der Bach vom Berg herunter!»

«Und wo ist der Bach jetzt?»

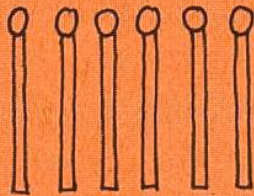
«Na, der holt doch wieder neue Kieselsteine vom Berg!»

Streichholzspiele

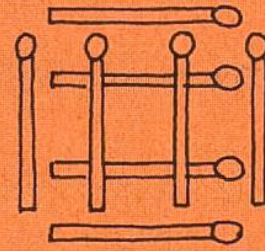
Mit Streichhölzern lassen sich die «verrücktesten» Sachen anstellen. Hier legen wir drei solche Spiele vor.



1. Da liegen zwölf Streichhölzer vor uns. In vier Reihen von je drei Hölzern. Was ist zu tun? Drei Hölzer müssen so umgelegt werden, dass endlich sowohl horizontal als auch vertikal drei Reihen von je vier Streichhölzern entstehen.

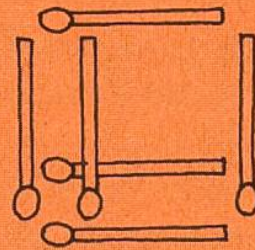


2. Da liegen sechs Streichhölzer. Mit ihnen ist ein Quadrat zu legen. Ist das möglich? Ja ... aber wie? Versuchen!

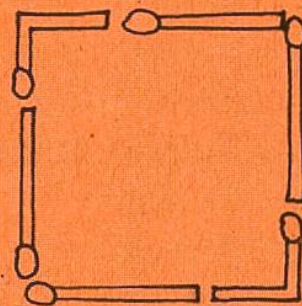


3. Ein kinderleichtes Streichholzspiel. Wir müssen zwei Streichhölzer entfernen. Dadurch sollen drei Quadrate entstehen (aber keine Rechtecke).

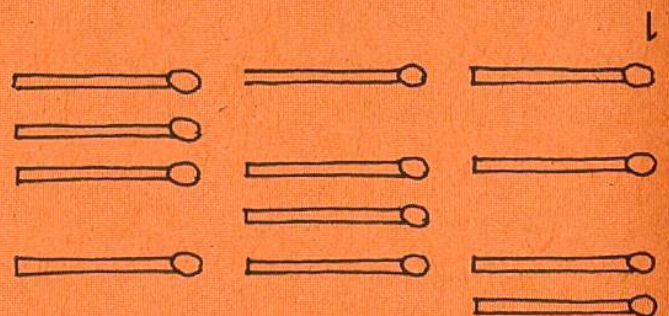
Hier stehen die Lösungen:



3



2



1

Tolles Zeug ... aber lustig

Dreimal Kopfzerbrechen

1. Wie soll man schreiben? Stätchen oder Städtchen/Doktor oder Docktor?
2. Kann man mit roter Tinte grün schreiben?
3. Wer kennt eine endlose Zahl mit vier Buchstaben geschrieben?

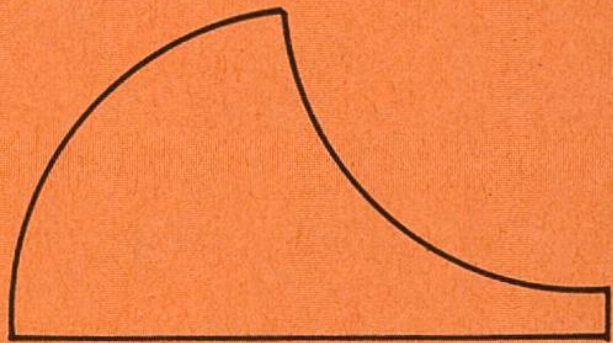
Einfach drei gerade Linien

Wir sagen einfach, weil es gerade nicht so einfach ist. Nämlich: Wer kann diese fünf Punkte durch drei gerade Linien verbinden, die sich aber an keiner Stelle kreuzen dürfen? Versuchen!



Wer kann kombinieren?

Betrachtet die obenstehende Figur! Nehmt eine Schere und schneidet sie mit einem einzigen Schnitt in zwei Stücke. Diese müssen sich aber zu einem Quadrat zusammensetzen lassen. Eins, zwei ... fertig!



Nochmals was für kluge Leute

1. Was ist schlimmer als ein böses Mädchen?
2. Was kann man nicht mit Worten ausdrücken?
3. Weshalb spielen Geiger niemals auf Brücken?
4. Welches Tier brauchte Noah nicht in seine Arche zu nehmen?

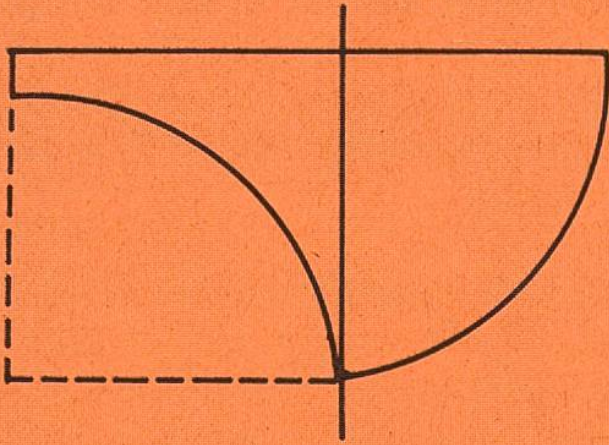
Lösungen:

Kopfzerbrechen: 1. Alle vier Wörter sind richtig geschrieben. Stätchen = kleiner Staat/Doktor = Tor eines Docks. 2. Ja. «Grün», mit roter Tinte geschrieben. 3. Tausend = die Zahl Tausend, der das Ende (end) fehlt.

Eine komplizierte Verwandtschaft

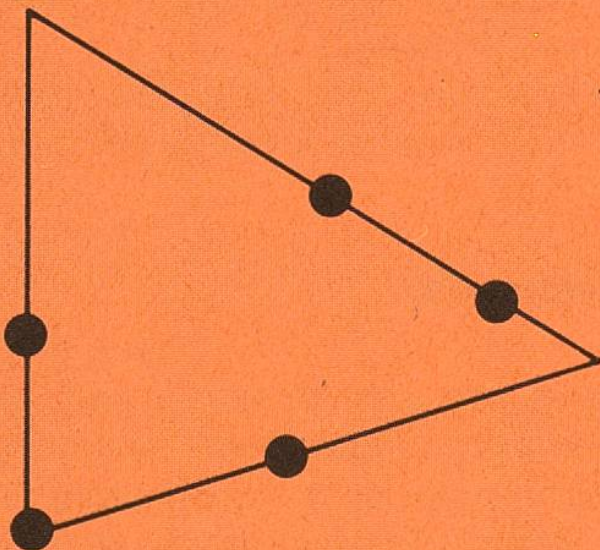
Wir blicken in eine Konditorei. Da sitzt ja die halbe Verwandtschaft! Wer alles? Eine Mutter, eine Tochter, eine Tante, eine Nichte, eine Schwester. Jede isst ein Stück Schwarzwälder Torte. Aber dennoch werden nur drei Stück verzehrt. Wie geht denn das zu?

Klinge Leute
 1. Zwei böse Mädchen. 2. Einen Schwamm. 3. Sie spielen auf Geigen. 4. Den Fisch.



Wer kann kombinieren?
 Die durch den Schnitt erhaltene Figur sieht so aus:

Komplizierte Verwandtschaft
 Es sind nur drei Frauen. Die Tante ist Mutters Schwester, das Mädchen Tantes Nichte.



Einfach drei gerade Linien
 Die Lösung sieht so aus:

Wir testen «Sportler»

Es gibt, wir wissen es alle, Sportler und «Sportler». Einmal die aktiven Sportler. Die gefallen uns. Dann aber auch die «Sportler»-Maulhelden, jene «Sportler» also, die, ohne selbst Sport zu treiben, einfach alles von allen Sportarten wissen ... und uns ihr Wissen auch ungefragt und lauthals mitteilen. Dieser Sorte «Sportler» wollen wir rasch einige Fachfragen stellen. Wollen sehen, ob sie den Test bestehen. Wenn nicht, so werden sie vielleicht in Zukunft etwas weniger laut daherreden. Also fragen wir sie (Antworten in Klammern):

1. Der Kreis, aus welchem der Diskus geworfen wird, hat welchen Durchmesser? 1,5 m, 2,5 m, 4 oder 5,5 m? (2,5 m)
2. Bei welchem Spiel verwenden wir ein Schlagholz? (Schlagball und Baseball)
3. Was ist eigentlich eine Jolle? (Ein kleines Boot)
4. Ein Kanadier ist ein ...? (Ein offenes Boot, das mit Paddeln gerudert wird)
5. Was bezeichnet man mit dem Wort «Track»? (Eine zum Trabfahren benutzte Bahn)
6. Ein Handballspieler darf im Spiel höchstens wie viele Schritte mit dem Ball laufen? (Drei Schritte)
7. Wer kann schneller laufen: Ein Leichtathlet oder ein Eisschnellläufer? (Der Eisschnellläufer)

Wenn unser Freund nur fünf von unseren sieben Fragen rasch und ohne Fehler beantworten kann, so wollen wir nicht wieder über seine Sportkenntnisse spotten. Dann weiss er wirklich einige Dinge über verschiedene Sportgebiete. Sonst ... versuchen wir den Test einmal mit unserem «Sport-Helden»!

Quiz für Fussballfans

Fussballer seid ihr bestimmt beinahe alle. Aktiv im eigenen Junioren-Club oder passiv als lautstarke Unterstützung auf den Zuschauerplätzen. Also «Fans». Daher machen wir schnell einen Zehner-Test für Fussballfreunde. Die richtigen Antworten stehen unten, verkehrt gedruckt.

1. Welche Mindesthöhe müssen beim Fussball die Eckfahnen haben?
2. Welche Nummer trägt beim Fussballspiel der linke Läufer auf seinem Rücken?
3. Bei einem Penalty muss der Ball wieviel Meter von der Torlinie entfernt sein?
4. Von welcher Farbe muss die Spielkleidung des Schiedsrichters beim Wettspiel sein?
5. Die englische Bezeichnung für «Tor» heisst ...?
6. Es kommt zu einem Mittelanstoss. Wie weit müssen die Spieler der Mannschaft, die

den Anstoss nicht ausführt, vom Ball entfernt sein?

7. Wie nennt man die Drehung des Balles während seines Fluges?
8. Wann erst ist der Ball «im Spiel»? (Zu Spielbeginn, nach einem Tor, nach der Halbzeit, wenn der Mittelstürmer ihn zum Anstoss hat.)
9. Die Engländer nennen den Torhüter ...?
10. Wie nahe dürfen die Spieler der verteidigenden Mannschaft beim Eckball oder Eckstoss an den Ball kommen?

1. 1,50 m; 2. Nummer 6; 3. 11 Meter; 4. Schwarz; 5. Goal; 6. 9,15 Meter; 7. Effet; 8. Der Ball muss einen Weg von der Länge seines Umfanges zurückgelegt haben, etwa 68 bis 71 cm; 9. Goalkeeper; 10. 9,15 Meter.

Antworten für Fussballquiz

Spaß-Rekorde

Das Buch «Guinness Buch der Rekorde» ist voller Merkwürdigkeiten. Besonders auf dem Gebiet des Essens finden wir regelrecht «verrückte» Rekorde. Solche wollen wir hier vorstellen:

96 Bratwürstchen, jedes zu 28 Gramm, verschlang Steve Meltzer aus Brooklyn (USA) in sechs Minuten am 14. Oktober 1974. Wohl bekomm's! Alle weiteren Versuche, diesen «Hot-Dog»-Weltrekord zu brechen, scheiterten.

Den Hühnerrupfen-Weltrekord hält auch ein Amerikaner. Ernest Hausen aus Fort Atkinson (USA) hielt diese «Würde» 33 Jahre lang unbesiegt. Am 19. Januar 1939 rupfte er, und er liess sich dabei mit der Stechuhr kontrollieren, in 4,4 Sekunden ein Huhn. Er soll sogar später den Rekord auf 3,5 Sekunden gesenkt haben. Aber das wurde nicht kontrolliert. Versucht es einmal!

Der längste Apfelstrudel wurde natürlich in der Apfelstrudelstadt Wien hergestellt. Er war 13,8 m lang. Die österreichischen Köche verbackten darin 45 kg Äpfel, 9 kg Rosinen und 8 kg Mehl. Drei ganze Stunden verbrachte der Riesenstrudel in einer «Backstrasse». Der Strudel wurde am 4. April 1979 erstellt.

Eine Schokoladenfirma in Melbourne (Australien) fertigte vom 2.

bis 16. März 1978 **das grösste Osterei** der Welt an. Es wog 2 Tonnen, war 3,1 m hoch und hatte einen Umfang von 7,5 m. Wer das mitessen durfte!

Die bisher **grösste Grillparty** fand...wo wohl?...natürlich auch in den USA statt. Am 16. September 1973 wurden in Kalifornien für 4000 Leute sieben 1700 kg schwere Büffel auf 3,65 m langen Spiessen gebraten. Bis sie gar wurden, dauerte es aber ganze 26 Bratstunden. Das liess sich ja alles recht lustig. Aber diese Fress-Spielereien sind ja auch etwas blöd. Denken wir dabei einen Augenblick an all die Millionen von hungrigen Kindern auf unserer Erde!

Lasst uns knobeln!

Die Zahlen 1, 2 und 3 sollen so verschoben werden, dass in jeder Reihe — senkrecht und waagrecht — die Summe 6 herauskommt.

1	2	3
1	2	3
1	2	3

1	2	3	4
2			
3			
4			

Waagrecht und senkrecht: 1. Wohngebäude, 2. weiblicher Vorname, 3. Stadt in Westfalen, 4. grosser Festraum.

1	A	N			
2		A	N		
3			A	N	
4				A	N
5					A

1. Beginn, 2. Sportgerät zur Muskelstärkung, 3. Küchengerät zum Braten, 4. flaches Meeresufer, 5. Affenart.

	●		●		9
●		●		●	4
	●		●		9
●		●		●	2
	●		●		7
5	3	15	3	5	●

Welche Zahlen müssen eingesetzt werden, damit die am rechten und unteren Rand stehenden Zahlen herauskommen?

2	1	3
1	3	2
3	2	1

1. Haus, 2. Anna, 3. Unna, 4. Saal.

Auflösung:

●	5	3	51	3	5
7	7	●	5	●	7
2	●	7	●	7	●
9	3	●	3	●	3
4	●	2	●	2	●
9	7	●	7	●	7

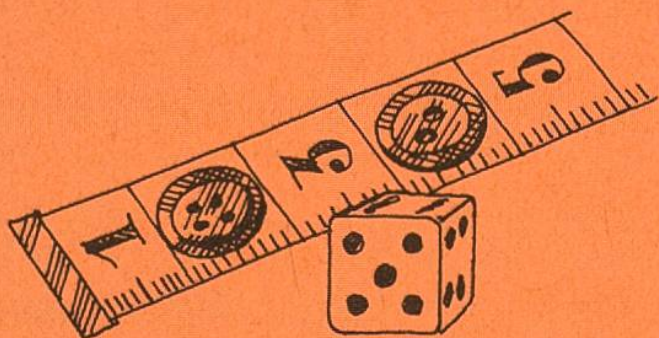
1. Anfang, 2. Hantel, 3. Pfanne,
4. Strand, 5. Pavian.

Vergnügte Stunde kostenlos

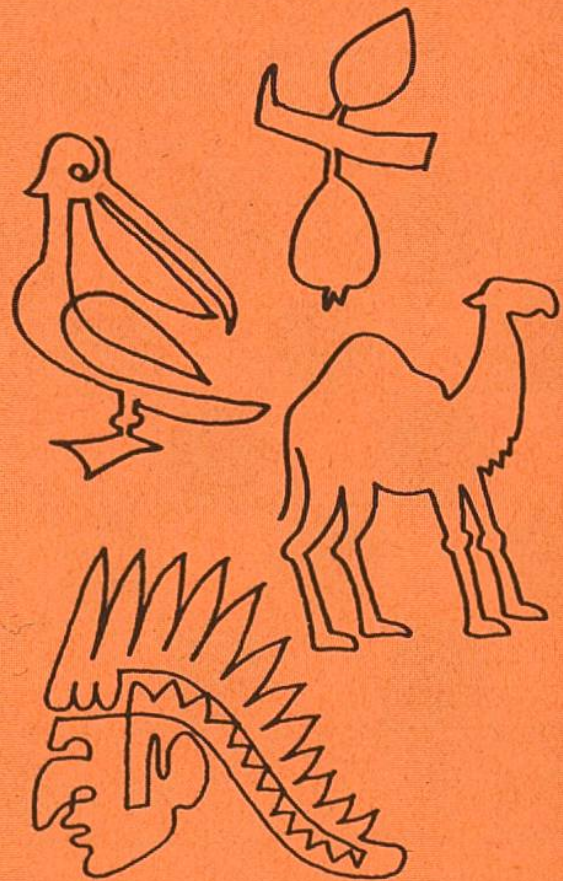
Sich vergnügen können, ohne dass dies etwas kostet, ist fein, nicht wahr? Zu unseren untenstehenden Spielvorschlägen braucht ihr nur das, was ihr in jedem Haushalt findet. Also!

Würfelspiel aus Mutters Nähkorb

Würfeln ist immer beliebt. Das Zentimetermass aus Mutters Nähkorb ersetzt uns das Spielbrett. Hemdenknöpfe, Manschettenknöpfe



und Kragenknöpfe sind unsere Spielfiguren. Nun rollen wir das Mass auf, so dass eine Bahn von 1 bis 100 entsteht. Darauf würfeln wir der Reihe nach. Jeder darf seinen Knopf um so viel vorrücken, wie sein Würfel Augen zeigt. Das Spiel selbst ist ja bekannt. Wer zuerst die volle 100 erreicht, ist Sieger. Wer bei dem entscheidenden Wurf über 100 wirft, muss warten, bis alle andern einen Wurf getan haben.



Alles in einem Strich!

Heinz ist ein «Zeichenkünstler». Er nimmt einen Bleistift und, nein so etwas, zeichnet rasch und geschickt Figuren auf ein Blatt. Alles in einem Strich. Hier sind sie. Wer macht's nach? Erfindet selbst Figuren! Veranstaltet einen Wett-

bewerb: Wer hat am raschesten die besten «Alles in einem Strich»-Figuren hervorgezaubert? Und nun ... wer versucht sich als Zeichenkünstler? Zuerst etwas überlegen und dann los ... alles in einem Strich.

Allerlei ... so nebenbei

Wir machen Musik ... auf Weingläsern

Grossmutter hat euch bestimmt schon einmal erzählt von ihm, vom «Glasharmonika-Spieler» in ihrer Jugendzeit. Auf der Strasse, an der Kirchweih sah man ihn. Er entlockte einer Reihe teilweise gefüllter Weingläser durch leichtes Reiben mit den Fingern herrliche Töne, ganze Melodien.



Wie spielt man auf einem Weinglas? Das muss gelernt werden. Wir nehmen ein Weinglas mit einem dünnen, hohen Fuss. Wir machen eine Fingerspitze mit Was-

ser nass und streichen damit, leicht drückend, über den Glasrand. Die Fingerspitze muss aber dazu vollkommen sauber und vor allem fettfrei sein. Dazu waschen wir sie vorher mit heissem Wasser. Anfangs geht das Spielen nicht so gut. Was tut das! Alles braucht eben Übung.



Wenn aber das Glas die erforderlichen Eigenschaften besitzt und wir immer wieder zum Versuch ansetzen, so wird es uns bestimmt gelingen, einen wohlklingenden Ton hervorzubringen. Zwei Dinge müssen wir dabei beachten: Wir dürfen nicht zu sehr auf das Glas drücken. Und unsere Fingerspitze muss nass bleiben. Können wir ein Glas bespielen, so stellen wir vor uns eine ganze Reihe Gläser auf. Jedes Glas stimmen wir mit Hilfe eines Musikinstrumentes auf einen bestimmten Ton der Tonleiter. Das geschieht einfach, indem wir etwas Wasser hinein- oder herausschütten. Die Töne sind ausserordentlich rein, ja lieblich. Sie erinnern uns an eine Spieldose. Und nun ... versuchen wir es einmal ... das Glasharmonika-Konzert.

Quizeln wir geographisch

Es wird nach Superlativen gefragt. Die grösste Ostseeinsel hat eine Fläche von 7016 Quadratkilometern. Heisst sie Gotland, Rügen, Seeland?

Auf der grössten Insel der Welt leben nur etwa 30 000 Menschen. Heisst sie Borneo, Grönland, Neuguinea?

Auch die grösste Halbinsel der Welt interessiert uns. Ist es Arabien, Labrador, Skandinavien?

Das ist ja nicht möglich! Oder doch?

Hier stehen immer zwei Orte. Einer davon liegt nördlicher als der andere. Welcher? Rom — New York / Peking — Ankara / Mexiko-City — Bombay / Moskau — Kopenhagen / Athen — New Orleans / Ottawa — Paris.

Das stimmt ja nicht!

Wir sprechen von Rom. Ein Wort unter den nachfolgenden gehört nicht zu den andern. Welches? Tivoli, Wölfin, Engelsburg, Arno, Forum, St. Peterskirche.

Auch mit Florenz ist das so. Welches ist das «falsche» Wort? Medici, Uffizien, Scala, Savonarola, Donatello.

Wenn man das nur wüsste! Zum Beispiel: Welcher von den nachfolgenden geographischen Orten ist am weitesten von New York entfernt? Tokio — Moskau — Kairo — Kap Horn?

Lösungen:
Ostseeinsel: Seeland / Grösste Insel: Grönland / Grösste Halbinsel: Arabien / Rom / Peking / Mexiko-City / Moskau / Athen / Paris.
Arno / Scala
Zwei: Tokio und Kap Horn, beide rund 10 500 km.

Einer liegt falsch

Wir stellen hier Gruppen von immer vier zusammengehörenden Ausdrücken vor. Doch, halt! In jeder Gruppe hat es ein Wort, das nicht zu den anderen passt. Ein Ausdruck liegt also falsch. Wer kann den «Querschläger» sofort erkennen?

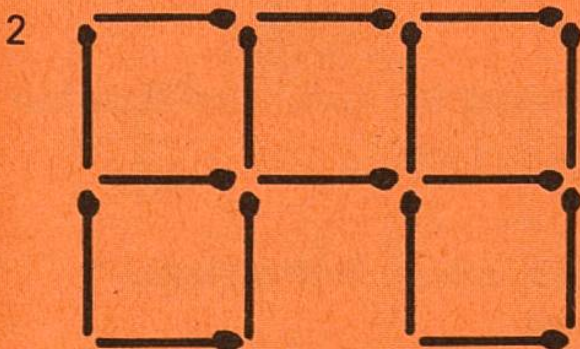
1. Charkow, Güstrow, Bungalow, Kiew.
2. Guatemala, Kuba, Panorama, Marokko.
3. Teekanne, Tablette, Untersetzer, Zuckerdose.
4. Mistgabel, Sichel, Hofschranze, Rechen.
5. Indigo, Siouxindianer, Komantsche, Beduine.
6. bezeichnend, impertinent, ungezogen, unausstehlich.
7. Bergamotten, Heloten, Renetten, Mirabellen.
8. Seemeile, Kilometer, Geometer, Dezimeter.

Das ist ja nun doch einfach...

Und nochmals Streichhölzer ...

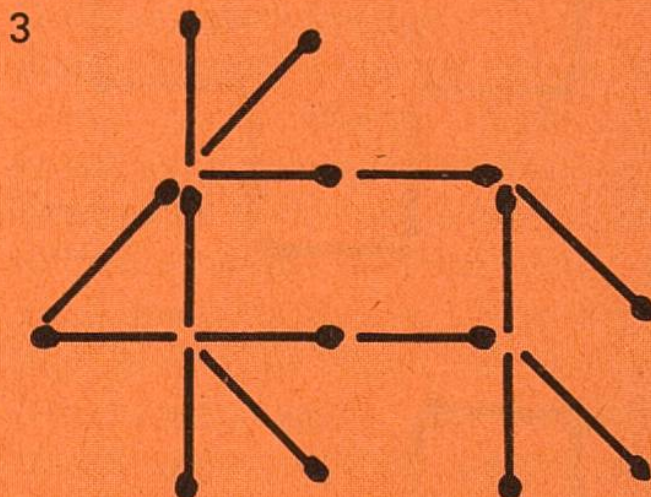


Da sind zwölf Streichhölzer. Man soll aus ihnen ein Zwölfeck herstellen, das nur aus rechten Winkeln besteht. Wie geht denn das?

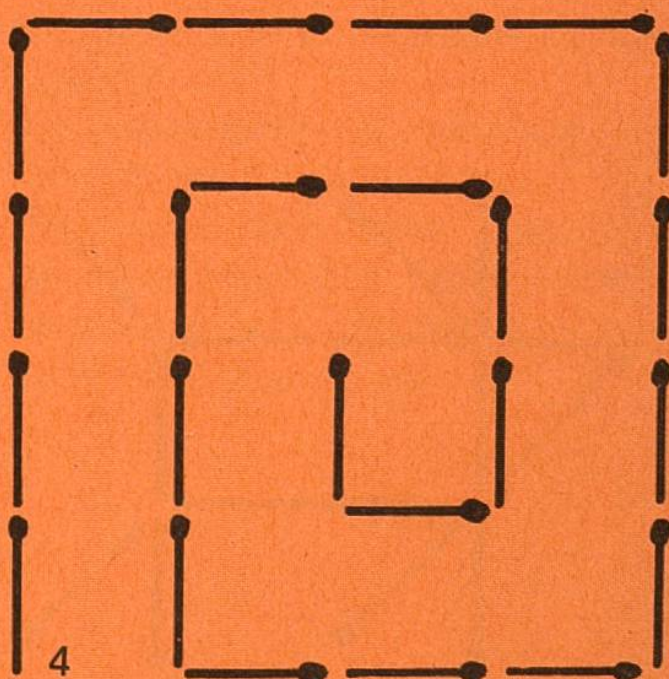


Diese 16 Streichhölzer bilden fünf gleiche Quadrate. Wir wollen daraus vier gleichgrosse Quadrate legen, die sich berühren. Aber ... wir dürfen nur drei Hölzchen umlegen.

Das ist eine Streichhölzchen-Spirale. Wenn wir vier der Streichhölzer richtig umlegen, so entstehen drei ungleich grosse Quadrate. Welches sind nun die vier Hölzchen?

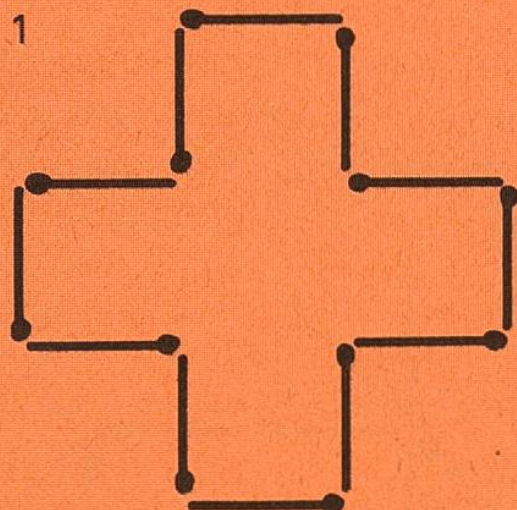


Das traurige Schweinchen. Unser Schweinchen, aus 15 Streichhölzern dargestellt, ist sehr traurig. Wie können wir es in ein fröhliches Schweinchen umgestalten? Wir müssen nur drei Streichhölzer verschieben.

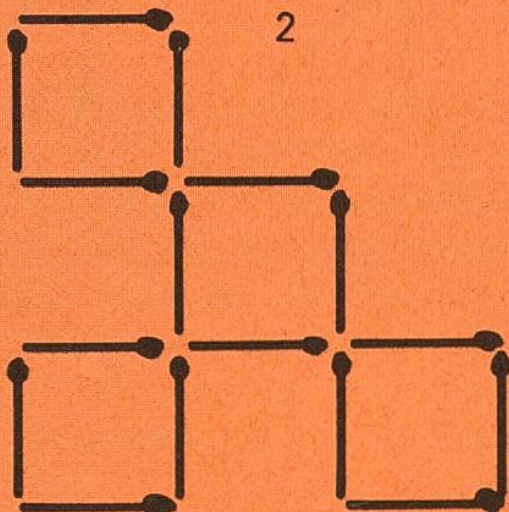


Lösungen:

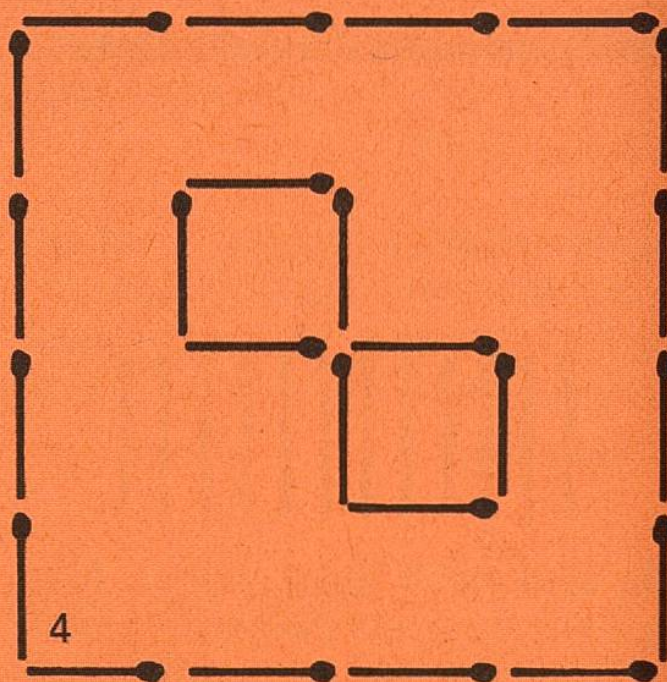
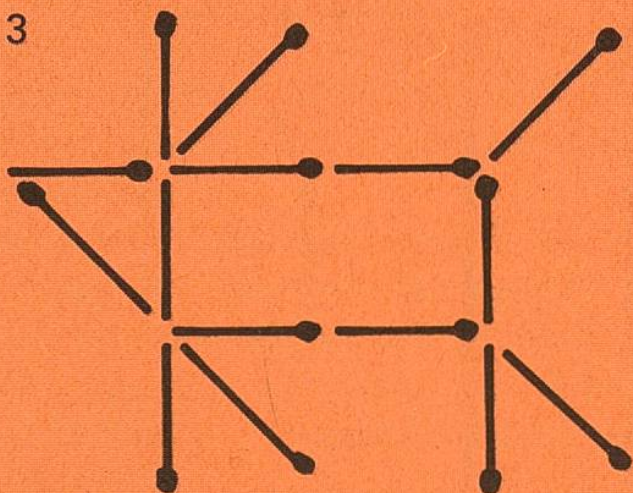
1



2



3



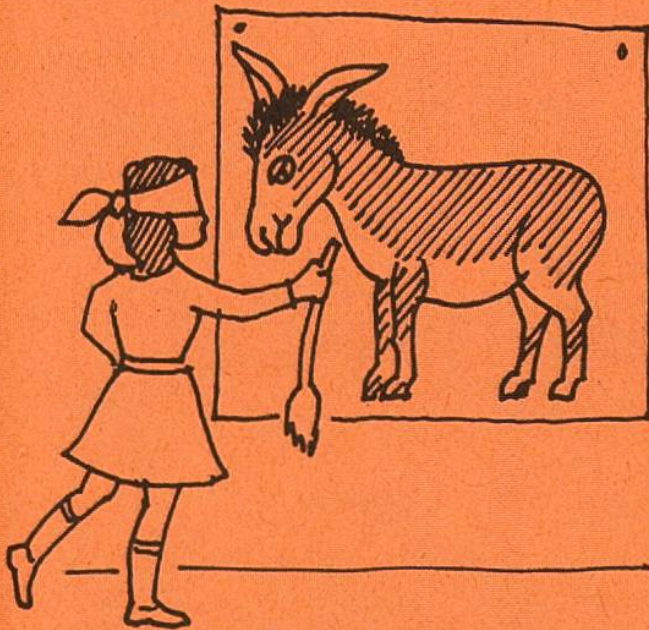
**Hier sind Sachen zum Spielen
und Lachen**

Kleine, süsse Schweizer Gaben

Beinahe jeder Kanton, jede Gegend unserer Heimat ist für irgendeine besondere Süssigkeit, eine Leckerei, bekannt. Ist man dort zu Besuch, so bringt man den Lieben daheim eine solche Spezialität mit. Kennt ihr sie alle? So lasst uns damit ein Fragespiel verbinden. Also, was bringen wir heim? Badener ... / Appenzeller ... / Basler ... / Glarner ... / Engadiner ... / Willisauer ... / Sankt Galler ... / Schaffhauser ... / Einsiedler ... / Zuger ... / Zürcher ...

Wer all diese Spezialitäten, süsse also, aufschreiben oder benennen

kann, erhält den Ehrentitel «Schweizerisches Leckermaul». Wie heissen nun die gefragten feinen Dinge? In der gleichen Reihenfolge wie oben: Chräbeli / Biber / Leckerli / Pasteten / Nusstorte / Ringli / Biber / Züngli / Böcke / Kirschtorte / Tirggel. Ganz fein wäre es natürlich, wenn wir uns als ersten Preis eine der aufgeführten Leckereien beschaffen könnten.



Der muntere Esel

Auf ein grosses Packpapier zeichnen wir den Umriss eines Esels. Dann hängen wir das Papier in der Stube auf. Aus einigen Papierstreifen erstellen wir einen Eselschwanz. Nun verbinden wir Frieda die Augen und stellen sie, nachdem wir sie dreimal herumgewirbelt haben, vor das Papier. Sie muss nun versuchen, den Eselsschwanz

an die richtige Stelle zu befestigen. Mit einem Reissnagel. Das ist recht schwer. Wer es am besten kann, bekommt einen Preis. Und die andern haben ihren Spass daran.

Unsinn, aber lustig

Das ist ja zum Verblöden, sagen die Leute etwa. Wann? Wenn es besonders langweilig ist. Wenn es besonders heiss ist? Wenn ... Da hilft nur etwas lustiger Unsinn. Etwa unser Wettbewerb «Die längsten Berufe der Welt». Wir starten ihn immer, wenn uns wirklich nichts mehr einfällt, womit wir unsere Freunde unterhalten könnten. Er ist einfach. Es gilt, Wortbandwürmer zu erfinden. Etwa so: Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitän
Eisschrankbeleuchtungsglühbirnenverkäufer
Wasserschutzpolizeiboatssteuer-mann
Türnamenschildbuchstabenmalermeister
Feuerwehrleitersprossenputzer
Jahrmarktluftballonaufbläser
Wer weiss noch mehr? Lasst uns die Wortungetüme aufschreiben. Und siehe, schon ist die «langweilige» Ferienstunde vorbei.

Riesenspass mit Zeichenstiften

Eins, zwei, drei ... kleine Hexerei

Es wird wieder kühler, daher sitzen wir in eine Ecke und vergnügen uns. Womit? Mit einer kleinen lustigen Zeichenhexerei. Mit einem Bleistift und Zeichenblock. Schon geht es los. Mit einem Kreise fängt es an ... und schon rücken Augen an. Eine Nase, dann ein Mund ... kurz ein Knabe, ganz gesund. Die-

ses ist der dumme Meier. Dieser trinkt zu viele Dreier. Zeichnet munter hier nun weiter! Schlaue, schöne, böse und heiter! Das bin ich! Wen aber zeichnen wir hier ein? Das gibt zu lachen ... Anstrengung? Nicht ... reines Vergnügen. Und wenn mal eine Zeichnung ganz danebengerät ... was schadet das! Wer macht mit?

